

Grenzerfahrungen

P-Seminar „Das Grüne Band 2023“ erkundet Thüringen

Sommerferien in Sicht! Die letzten Schultage im Juli nutzen sechzehn umtriebige Elftklässler des Bruckmühler Gymnasiums, um die ehemalige innerdeutsche Grenzregion zwischen Nordbayern und Südthüringen in Eigenregie zu erkunden. Ausgestattet mit dem Deutschland-Ticket und damit quasi grenzenlos mobil startete die Gruppe bei heftigem Platzregen im Mangfalltal, um nur wenige Stunden später im sommerlich-malerischen Bamberg eine erste Stippvisite einzulegen. „Klein-Venedig“, Dom und Reiter sowie Supermarkt-Großeinkauf waren gleichrangige Attraktionen in der fränkischen Universitätsstadt, denn am Ziel in Rautenberg - nahe Sonneberg - war Selbstversorgung angesagt.

Nahe Sonneberg? War da nicht was? Die durch brisante Wahlergebnisse und grenzwertige politische Verschiebungen in den medialen Fokus geratene Stadt im südlichen Thüringen forderte alle Mitreisenden natürlich zu genauem Hinschauen heraus. Und in der Tat gab es den einen oder anderen Hinweis auf politisch extreme Ansichten, doch auch viel Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft im direkten Kontakt mit der thüringischen Bevölkerung.

Der Tag 2 führte die Gruppe, begleitet vom Pädagogen-Duo Nadine Heim und Christian Buxot, an den ehemaligen Eisernen Vorhang, und mit einer 23 Kilometer langen Wanderung auf dem ehemaligen DDR-Kolonnenweg von Eisfeld nach Schalkau an die Grenzen der körperlichen Belastbarkeit. Doch die zahlreichen Entdeckungen auf dem Weg – Grenzturm-Gedenkstätte Rottenbach mit Berliner Mauerresten, historische Grenzanlagen bei Görzdorf und vor allem Natur pur im grünen Herzen Mitteldeutschlands – belohnte in vielfacher Hinsicht.

Mit der kleinen, aber feinen Südthüringen-Bahn ging es dann am dritten Tag nach Eisenach, der Geburtsstadt Johann Sebastian Bachs. Dort führte der Weg direkt zur Wartburg, dem UNESCO-Weltkulturerbe, auf der Elisabeth von Thüringen, Martin Luther und natürlich Johann Wolfgang Goethe gelebt und gewirkt hatten. Die jungen Bruckmühler Gymnasiasten staunten nicht schlecht über prunkvolle Mosaik und besonders den prächtigen Wartburg-Saal aus dem 12. Jahrhundert, in dem die Eisenacher Abiturienten alljährlich ihre Reifezeugnisse erhalten.

Die Herausforderung, eine Exkursion komplett eigenständig zu planen, d.h. Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Programmgestaltung als Gruppe gemeinschaftlich zu planen, zu koordinieren und umzusetzen, meisterte die Gruppe schlussendlich erfolgreich. Letzter Teil des Grenzberichts: Nach vier Tagen kehrten alle müde und glücklich ins Mangfalltal zurück. Die Sommerferien können beginnen.

Text: Christian Buxot